

Langenau

Alle Themen

Autorin aus Langenau

Fee Katrin Kanzler lässt Frauen ihre Wut ausleben

swp+ Die Schriftstellerin veröffentlicht nach zwei Romanen ihren ersten Erzählungsband: „Ameisenschnee“ steckt voller eigenwilliger Ideen und Figuren.

22. April 2025 um 16:49 Uhr • Langenau/Ulm



Ein Artikel von



Marcus Golling



Fee Katrin Kanzler und ihr neues Buch „Ameisenschnee“. Am 28. April stellt sie es im Aegis Café vor.

© Foto: Volkmar Könneke

Die Wut, mal laut, mal leise, verbindet die Figuren in ihren aktuellen Texten. Aber das heißt nicht, dass Fee Katrin Kanzler selbst zu Aggressionsausbrüchen neigt. Warum auch, sie hat Grund zur Freude, gerade ist beim Ulmer Verlag Danube Books ihr starker Erzählungsband „Ameisenschnee“ erschienen. Aber die Wut ist – ob berechtigt oder nicht – derzeit ja sowieso überall, manchmal steckt sie als geballte Faust in der Tasche, oft bricht sie in sozialen Medien oder bei Wahlen aus den Menschen heraus, manchmal verwandelt sie sich in Hass oder Gewalt. Manchmal ist sie aber auch der Treibstoff für Veränderung.

Die Langenauerin, Jahrgang 1981, hat „Ameisenschnee“ nicht mit Dauerwut im Bauch geschrieben. Das Personal in Kanzlers Geschichten spiegelt nicht nur ihre eigene Persönlichkeit, es wagt sich auch in fremde Gebiete vor. Das galt für die hypersensible Musikerin in ihrem Romandebüt „Die Schüchternheit der Pflaume“ (2012), aber auch für das Dreadlock-Mädchen aus „Sterben lernen“ (2016), das einen Mann in der Midlife-Crisis aus der Lebensbahn befördert.

Sie sprühen Graffitis und ballern auf Monster

Auch in „Ameisenschnee“ stehen meistens die Frauen im Zentrum: wütende Frauen, die Graffitis an Villenwände sprühen, bei Computerspielen Monsterköpfe zerplatzen lassen, Männern das Geld aus der Tasche ziehen oder diese in die Tiefe stürzen

lassen. „Wut wird Frauen oft nicht zugestanden“, sagt die Autorin. Kanzler, die Philosophie und Anglistik studiert hat und im Hauptberuf als Gymnasiallehrerin in Herbrechtingen arbeitet, schreibt feministische Prosa. Sie liest sie auch schwerpunktmäßig, aktuell etwa Bücher von Lisa Kränzler („Mariens Käfer“) oder Julia Friese („delulu“). „Ich kann gar nicht sagen, ob ich mehr Zeit mit Lesen oder mit Schreiben verbringe“, sagt sie. Und dann sind da auch noch Kinofilme, Serien, Kunst, Pop, Games.

Viel Kulturproduktion fließt durch die Schriftstellerin hindurch und in ihre Erzählungen hinein: Das gottverlassene Motel in „Ponderosa Pine“ etwa könnte der Schauplatz eines Hollywood-Thrillers sein. Ihre kurzen Ortsbeschreibungen haben die Präzision von Regieanweisungen. Und dann spürt man noch die Anwesenheit anderer Literatur, in grotesken Geschichten wie „Pinzettenmuseum“ wähnt man sich fast in einer Kafka-Welt, in „Das Herz“ in einem Horror-Szenario.

Anzeige

Late Night Shopping am 25. April der Outletcity Metzingen

OUTLETCITY METZINGEN

Rolf Dieter Brinkmann

swp+ Gedichte ohne Bäume

Ulm

Es gibt Verbindungen und Querverweise in „Ameisenschnee“, aber die 27 enthaltenen Erzählungen unterscheiden sich stark voneinander. Manchmal sind sie kurze Schnipsel, manchmal könnten aus ihnen eigene Bücher wachsen. In den rund zehn Jahren, in denen die in Ulm geborene Autorin an den Geschichten gearbeitet hat, hat sie parallel an keinem Roman geschrieben, aber sie wollte die Figuren nicht einfach gehen lassen. Ihre Lebenszeit sei begrenzt, sagt Kanzler, sie könne nicht jede Romanidee groß realisieren. Die Kurzgeschichten seien ein Ausweg.

Die Literatur ist – wie das Zeichnen und Malen – für die Langenauerin eine feste Begleiterin. „Immer, wenn sich eine Lücke auftut, wird sie mit mit Kunst verfügt und hält den Rest zusammen“, sagt sie. Aber Kanzler weiß es zu schätzen, dass sie als

Lehrerin existenziell abgesichert ist. Anders als viele ihrer Figuren, oft Künstlerinnen, die frei, aber in dauernder Existenznot sind: die Schauspielerin Yoko etwa, die bei einem Pferdeanhänger-Hersteller jobbt. Aber da sind auch magische Wesen wie Ada, die die Wirklichkeit verändern kann, indem sie Bücher verbrennt.



Fee Katrin Kanzler. Ameisenschnee. Erzählungen. Danube Books, 248 Seiten, 24 Euro.

© Foto: Danube Books

„Ameisenschnee“ ist angefüllt mit erinnerungswürdigen Figuren, kuriosen Begebenheiten – und einer eigenwilligen Sprache, die zwischen dem Boden der Realität und dem lyrischen Äther flirrt. Immer wieder gelingen Kanzler betörende, manchmal amüsante Wortneuschöpfungen: Ein „Diamantkörpermann“ steht im Raum,

eine Frau wird durch „Buchbeschwipstheit“ von der Arbeit abgehalten. Literatur, die mehr will, als nur Plots zu folgen.

Von der FVA zu Danube Books

Dass Kanzler nach zwei Büchern bei der renommierten Frankfurter Verlagsanstalt bei Danube Books aus Ulm angekommen ist, ist nicht nur für den Ein-Mann-Verlag von Thomas Zehender eine gute Nachricht. Auch die Autorin fühlt sich wohl. Es gefällt ihr, wie sich Zehender für seine Titel ins Zeug legt, wie genau sein Lektorat ist – und dass er ihr das Gefühl gibt, „selbst ein richtiger Main-Act zu sein“.

Was sie besonders freut: Der Verleger ließ sie auch am Cover mitwirken. Die Ameisenkönigin auf dem Umschlag ist von Kanzler selbst. Keine Zeichnung, sondern eine Collage aus menschlichen Körperteilen. Im Detail steckt der Horror.

Buchpremiere im Aegis Café

Fee Katrin Kanzler stellt ihr Buch „Ameisenschnee“ am Montag, 28. April 2025, 20 Uhr, im Aegis Café in Ulm vor. Neben einer Lesung und einem Gespräch mit der Autorin gibt es auf dieser Buchpremiere laut Ankündigung auch Freibier vom Verleger. Tickets gibt es in der Buchhandlung Aegis oder [über deren Website](#). Weitere Lesungen aus dem Buch sind in den kommenden Monaten unter anderem im Wieweg Artspace in Kirchheim/Teck (30. Mai), auf dem Waldfriedhof Heidenheim (26. Juni) und im Bücherpunkt Blaubeuren (30. Juli) geplant.